

Was die Kohle erzählt.

Der kleine Peter hatte sich auf dem Glacé ein Bein gebrochen und mußte nun ganz still und unbeweglich im Bett liegen. Er langweilte sich sehr; die Mutter arbeitete den ganzen Tag außerm Hause, die Kameraden spielten draußen im Schnee, dachten gar nicht daran, den Kranken zu besuchen. Tagsüber, wenn das Licht und die Sonnenstrahlen durchs Fenster fielen und drollige Schatten auf die Wände warfen, konnte sich der kleine Knabe noch unterhalten; kam aber der Abend, und die enge Stube wurde dunkler und dunkler, so fing der kleine Peter an, Angst zu haben und konnte es nicht mehr erwarten, die Schritte der Mutter auf der Treppe zu hören. Meist froh ihn auch, denn der kleine Eisenofen wurde erst angezündet, wenn die Mutter heimkam.

Den ganzen Nachmittag hatte es geschneit. Von seinem Bett aus sah Peter lange, flaumige weiße Fäden niederfallen. Dann wurde es ganz finster, und er lag frierend, traurig und ein wenig ängstlich da.

Plötzlich schien es ihm, als flüstere etwas auf dem Boden; er horchte auf. Zwei zarte, dünne Stimmen kamen aus der kleinen Holzkiste, in der etliche Kohlenstücke lagen. Der kleine Knabe erschrak gar sehr, er wagte kaum zu atmen, und in der stillen Stube wurden die dünnen Stimmen immer lauter. Die Kohlenstücke sprachen miteinander.

„Wie dunkel es hier ist“, sagte die eine Kohle, die zuoberst lag. „Man kann gar nichts sehen.“

„Wo ich herkomme, ist es noch dunkler“, erwiderte eine andere.

„Woher kommst du?“

„Aus der Erde, Schwester. Ich lag in der Erde vergraben und schlief; es war ganz warm und behaglich und neben mir schliefen, ganz eng an mich gedrückt, unzählige Schwestern. Da zitterte eines Tages unser Lager, ein großer Lärm weckte mich auf. Die Erde fiel ab und ich kugelte heraus. Ich fiel in einen schmalen Gang; er war so schmal und so niedrig, daß ein Mensch darin nicht aufrecht stehen konnte. Ein Mann war da; ganz zusammengebückt schlug er auf die Wände los. Er keuchte, und Schweiß floß ihm von der Stirn. Aber er ruhte sich nicht aus, schlug und schlug